

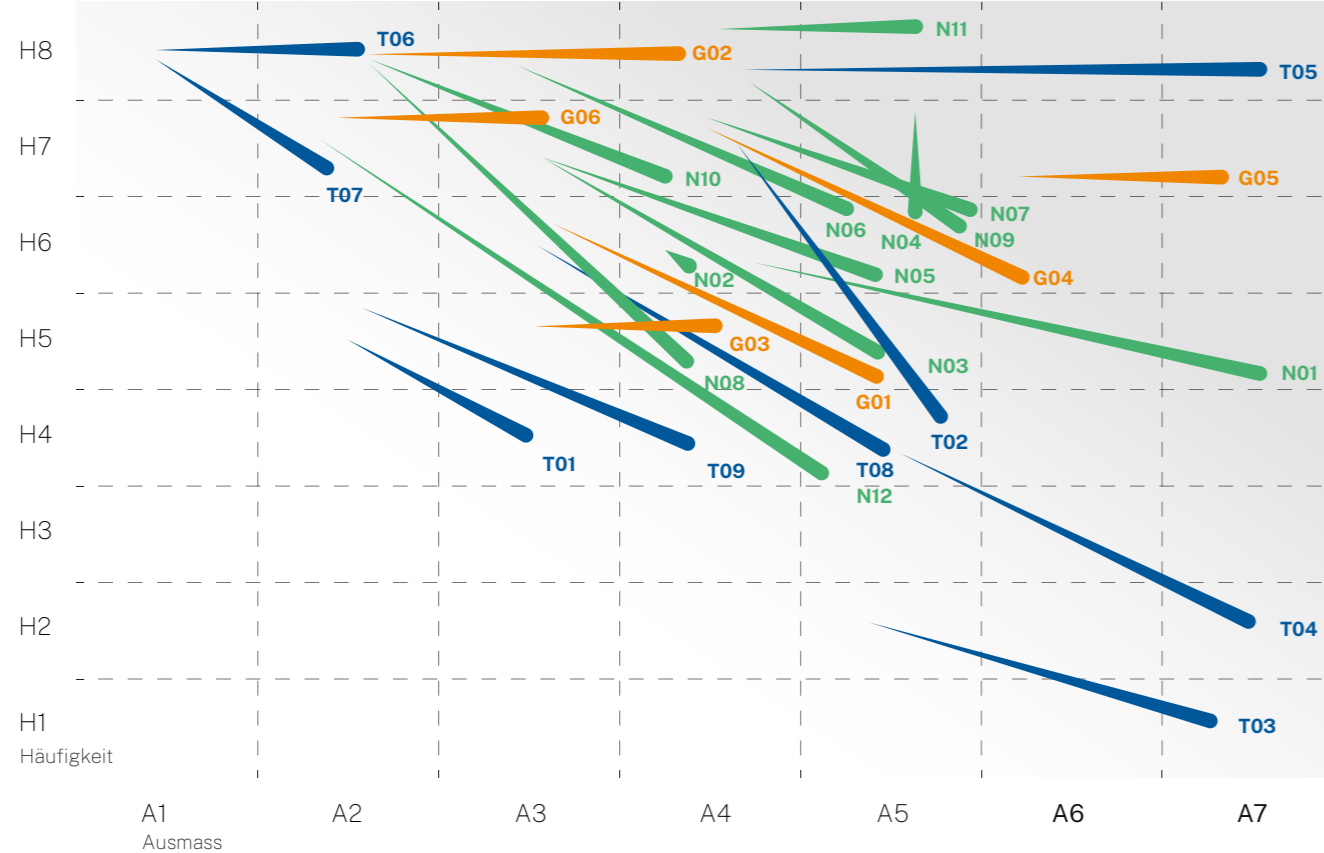
Worum geht es?

Die Schweiz ist immer wieder von Ereignissen und Entwicklungen betroffen, welche die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen gefährden oder zumindest den Alltag erheblich einschränken. Die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen stellt eine grosse Herausforderung für den Bevölkerungsschutz dar. Damit diesen Gefährdungen gezielt entgegengewirkt werden kann, müssen sowohl die Gefährdungen als auch die daraus resultierenden Risiken bekannt sein.

Um den Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern, wird im Kanton Graubünden, im Rahmen des kontinuierlichen Risikomanagements, regelmässig eine Gefährdungsanalyse durchgeführt und überarbeitet. Der Fokus liegt dabei auf Ereignissen, welche im Kanton zu einer besonderen oder ausserordentlichen Lage führen können und somit das Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes stark fordern. Zur besseren Beurteilung des Risikos wurde pro Gefährdung mit einem Szenario «Erheblich» und einem Szenario «Gross» gearbeitet (Ausnahme: N02 Hochwasser).

Für den Kanton Graubünden wurden in der aktuellen Überarbeitung 27 Gefährdungen aus den Bereichen Natur, Technik und Gesellschaft als relevant beurteilt.

Risikomatrix



Naturbedingte Gefährdungen N:

- 01 Erdbeben
- 02 Hochwasser
- 03 Permanente Rutschung
- 04 Lawinenwinter
- 05 Starker Schneefall
- 06 Fels- und Bergsturz
- 07 Sturm
- 08 Waldbrand
- 09 Starkniederschläge
- 10 Trockenheit
- 11 Hitzewelle
- 12 Neobiota

Technikbedingte Gefährdungen T:

- 01 Gefahrgutunfall Schiene
- 02 Unfall C-Betrieb
- 03 KKW-Unfall
- 04 Unfall Stauanlage
- 05 Strommangellage
- 06 Ausfall/Einschränkung Telekommunikation
- 07 Ausfall IT-Dienstleistungen
- 08 Strassenverkehrs-/Gefahrgutunfall
- 09 Unfall Personenzug

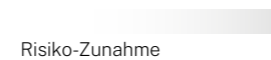
Gesellschaftsbedingte Gefährdungen G:

- 01 Konventioneller Anschlag (Terror)
- 02 Cyberangriff
- 03 Vorfall bei Grossanlass
- 04 Andrang Schutzsuchender
- 05 Epidemie/Pandemie
- 06 Hochansteckende Tierseuche

Szenario



Häufigkeit H und Ausmass A



Naturbedingte Gefährdungen

Bei den naturbedingten Gefährdungen gilt Erdbeben als die Naturgefahr mit dem potenziell höchsten Schadensausmass. Andere Naturgefahren haben zwar ein geringeres zu erwartendes Ausmass, dafür eine höhere zu erwartende Häufigkeit (Bsp. Hitzewelle, Fels- und Bergsturz, Sturm etc.).

N01 Erdbeben



Als Erdbeben werden grossräumige Erschütterungen des Erdbodens bezeichnet, die sich von einem Ursprungsort im Erdinnern über einen grossen Teil der Erdoberfläche und des Erdinnern ausbreiten können.

N02 Hochwasser



Hochwasser entstehen, wenn Gewässer kritische Wasserstände oder Abflusswerte überschreiten. In Graubünden kann ein Hochwasser beispielsweise auf Grund von starken Regenfällen und/oder der Häufung von Schmelzwasser auftreten. Verstärkt wird das Hochwasserrisiko durch wassergesättigte Böden.

N03 Permanente Rutschung



Rutschungen sind hangabwärts gerichtete Bewegungen von Locker- oder Festgestein auf Gleitflächen. Permanente Rutschungen bewegen sich über einen längeren Zeitraum relativ gleichmässig hangabwärts, können sich aber, auf Grund von verschiedenen Auslösern, plötzlich beschleunigen.

N04 Lawinenwinter



Eine Lawine ist eine grössere Schneemenge, die an einem Hang schlagartig in Bewegung gerät und sich mit hoher Geschwindigkeit talabwärts bewegt und, je nach Ausmass und Region, schwere Schäden verursachen kann. Treten innerhalb eines Winters besonders viele Lawinen auf, wird von einem Lawinenwinter gesprochen.

N05 Starker Schneefall



Starke Schneefälle können vor allem auf Grund der in kurzer Zeit auftretenden Schneemassen Schäden an Bäumen, Strom-Freileitungen und Gebäuden anrichten. Durch starke Schneefälle kann das Lawinenrisiko ansteigen und die Verkehrswege können nachhaltig beeinträchtigt werden. Eine Folge daraus können Versorgungsengpässe sein.

N06 Fels- und Bergsturz



Bei Fels- und Bergstürzen lösen sich grosse Felsmassen aus einer Felswand. Diese werden während des Prozesses in Blöcke und Steine zerteilt, welche, auch in Form von Schuttströmen, sehr grosse Reichweiten entwickeln können. Bergstürze unterscheiden sich von Felsstürzen durch höhere Kubaturen und Sturzgeschwindigkeiten.

N07 Sturm



Bei Sturm handelt es sich um Wind von grosser Geschwindigkeit, nach der Beaufort-Skala ab der Stärke 9 (ca. 75 km/h), welcher erhebliche Schäden und Zerstörungen anrichten kann. In Graubünden sind Föhnstürme und Westwindstürme entscheidend.

N08 Waldbrand



Ausbleibende oder geringe Niederschläge über mehrere Wochen/Monate führen zu Trockenheit. Häufig tritt Trockenheit in Kombination mit hohen Temperaturen auf und bildet die Grundlage für Waldbrände. In Graubünden gibt es durchschnittlich 20 Waldbrände pro Jahr.

N09 Starkniederschläge



Von Starkregen spricht man, wenn es in kurzer Zeit intensiv regnet. Der genaue Ort und Zeitpunkt von Starkregen sind in der Regel kaum vorherzusagen. Er tritt plötzlich auf, häufig mit nur kurzer Vorwarnzeit, und kann Folgeprozesse wie Überschwemmungen, Murgänge und spontane Rutschungen auslösen.

N10 Trockenheit



Immer häufiger kommt es zu regenarmen Sommern und schnee-armen Wintern. Zwar gilt die Schweiz als Wasserschloss Europas, da aber während der Sommermonate in Zukunft mit einem Rückgang des Niederschlags zu rechnen ist, werden die Auswirkungen von Trockenheit stärker spürbar sein.

N11 Hitzewelle



Als Hitzewelle wird eine Periode von mindestens drei aufeinanderfolgenden Tagen definiert, an denen eine Tagesmitteltemperatur (Tag/Nacht) von 25 °C oder mehr erreicht wird. Eine Hitzewelle kann Auswirkungen auf Gesundheit, Infrastrukturen und Ökosysteme haben.

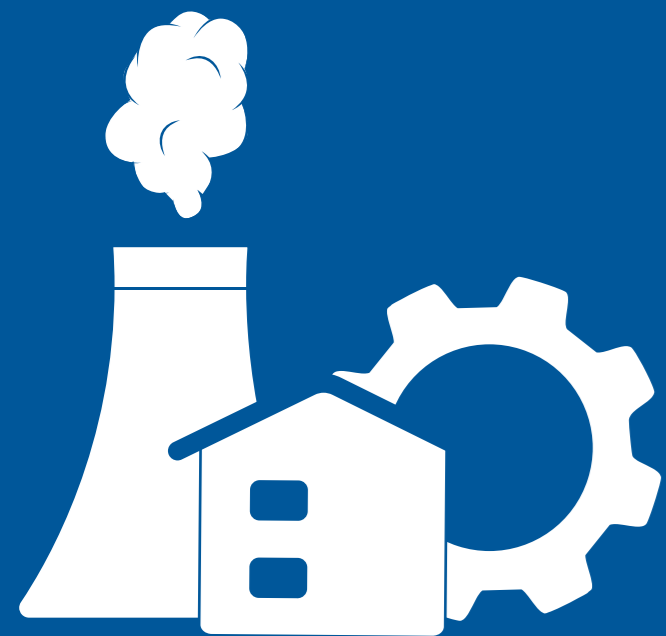
N12 Neobiota



Neobiota sind Pflanzen und Tiere, welche bei uns nicht heimisch sind. Diese invasiven Arten können einheimische Ökosysteme, Lebensräume und Arten gefährden. Neben der Verursachung ökologischer Schäden können sie auch zu Gesundheitsproblemen beim Menschen oder zu ökonomischen Verlusten führen.

Technikbedingte Gefährdungen

Im Bereich der technikbedingten Gefährdungen weisen der KKW-Unfall, der Unfall Stauanlagen und die Strommangellage das potenziell höchste Schadensausmass aus, wobei unter diesen drei Gefährdungen die Strommangellage mit der deutlich höchsten Häufigkeit eingestuft wird.



T01 Gefahrgutunfall Schiene



Ein Gefahrgutunfall Schiene ist ein Schadensereignis, bei dem gefährliche Güter, im Zusammenhang mit dem Transport auf der Schiene, ungewollt und in solchen Mengen freigesetzt werden, dass sie schädlich für Menschen, Tiere, Umwelt oder Sachwerte sind.

T02 Unfall C-Betriebe



Ein C-Störfall ist ein ausserordentliches Ereignis in einem stationären Betrieb oder in einer stationären Anlage, bei welchem, auf Grund des Austritts chemischer Substanzen, eine erhebliche Gefahr für Mensch, Tier, Umwelt oder Sachwerte entstehen kann.

T03 KKW Unfall



Jeder vom Normalbetrieb abweichende Anlagenzustand in einem Kernkraftwerk, der das Eingreifen eines Sicherheitssystems erfordert, gilt gemäss Kernenergieverordnung als Störfall. Kommt es zu einem Unfall, bei welchem radioaktive Stoffe freigesetzt werden, kann dies grossflächig zu weitreichenden Konsequenzen führen.

T04 Unfall Stauanlage



Stauanlagen sind Einrichtungen zum Aufstauen oder Speichern von Wasser sowie Bauwerke für den kurzfristigen Rückhalt von Wasser (Rückhaltebecken). Ein Unfall bezeichnet ein Ereignis, bei dem die Anlage das gestaute Wasser nicht im geplanten Mass zurückhalten kann.

T05 Strom- mangellage



Eine Strommangellage entsteht, wenn Produktion, Übertragung oder Import von Strom über längere Zeit unzureichend sind und somit eine uneingeschränkte und ununterbrochene Versorgung mit elektrischer Energie für einen Grossteil der Endverbraucher nicht mehr sichergestellt werden kann.

T06 Ausfall/Einschränkung Telekommunikation



Ein Ausfall / eine Einschränkung der Telekommunikation liegt vor, wenn die benötigte Infrastruktur teilweise oder komplett ausfällt. Die Folgen können, abhängig von Dauer, betroffenen Diensten und Nutzern, vielfältig sein.

T07 Ausfall IT-Dienstleistungen



Ein Ausfall von IT-Dienstleistungen liegt beispielsweise dann vor, wenn ein Rechenzentrum IT-Dienstleistungen nicht mehr oder nur noch teilweise erbringen kann. Wegen der hohen Abhängigkeit in allen Bereichen der Gesellschaft kann ein solcher Ausfall erhebliche Konsequenzen haben.

T08 Strassenverkehrs-/ Gefahrgutunfall



Ein Strassenverkehrsunfall ist ein unvorhergesehenes Ereignis im öffentlichen Verkehr mit Sach- und/oder Personenschaden. Auch Gefahrgutunfälle auf Strassen, welche für Menschen, Tiere und Umwelt gefährlich werden können, werden in dieser Gefährdung berücksichtigt.

T09 Unfall Personenzug



Ein Unfall eines Personenzugs ist ein unvorhergesehenes Ereignis im Bahnverkehr das Sachschaden und/oder Personenschaden zur Folge hat. Zugunfälle werden in verschiedene Kategorien, wie beispielsweise Kollisionen, Entgleisungen und Unfälle auf Bahnübergängen, eingeteilt.



Gesellschafts- bedingte Gefährdungen

Unter den gesellschaftsbedingten Gefährdungen weist die Epidemie/Pandemie, gefolgt vom Andrang Schutzsuchender, das höchste Risiko auf. Der Cyberangriff weist in diesem Bereich die am höchsten zu erwartende Häufigkeit auf.

G01 Konventioneller Anschlag (Terror)



Bei konventionellen Anschlägen können verschiedene Mittel wie Waffen, Sprengmittel oder Fahrzeuge benutzt werden, um Personen, Güter, Infrastrukturen oder Institutionen zu schädigen.

G02 Cyber-Angriff



Cyberangriffe sind unerlaubte, digitale Handlungen, die Daten und Systeme beeinträchtigen und weitreichende Folgen haben können. Die gesteigerte Vernetzung von Daten und Dienstleistungen erhöhen Risiken und erfordern umfassenden Schutz.

G03 Vorfall bei Grossanlass



Grossanlässe sind Veranstaltungen mit hoher Teilnehmerzahl, welche meist von hohem Interesse sind (z.B. Churer Fest, WEF oder Spenglercup). Vorfälle an solchen Anlässen haben, auf Grund des möglichen Ausmasses und der Bedeutung, besondere Relevanz.

G04 Andrang Schutzsuchender



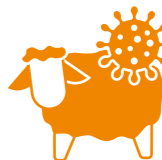
Unter dem Andrang Schutzsuchender ist eine Situation zu verstehen, in welcher viele Menschen aus Krisenregionen Schutz suchen. Sie werden registriert, zugewiesen und vorläufig aufgenommen. Bevölkerungswachstum, weltweite Konflikte und Klimawandel können solche Bewegungen verstärken.

G05 Epidemie/Pandemie



Bei einem regional stark gehäuften Auftreten einer Infektionskrankheit, innerhalb eines bestimmten Zeitraums, wird von einer «Epidemie» gesprochen (z.B. Cholera, Typhus etc.). Verbreitet sich eine Infektionskrankheit weltweit, handelt es sich um eine Pandemie (z.B. AIDS, Grippe etc.).

G06 Hochansteckende Tierseuche



Eine Tierseuche ist eine durch Krankheitserreger hervorgerufene, übertragbare und sich meist schnell verbreitende Erkrankung von Tieren. Der Begriff «Tierseuche» ist durch die Tierseuchengesetze der jeweiligen Länder juristisch definiert und ist Ausdruck eines staatlichen Interesses an der Bekämpfung dieser Krankheit.



Gefährdungs- analyse

Kanton Graubünden
2025